

U 1 Lasst Wildblumenwiesen rund um Ministerien, Schulen, Behörden und Kläranlagen erblühen!

Antragsteller*in: Philipp Schmagold

Tagesordnungspunkt: 3 Anträge

1121 Seit 1989 haben wir katastrophale 75 Prozent der Biomasse bei Fluginsekten
1122 verloren, weshalb wir eine artenschutzfreundliche Transformation unserer
1123 Landwirtschaft mit viel weniger Pestiziden, Herbiziden, Fungiziden, Gülle und
1124 Düngemittel auf den Feldern und echte Naturschutzgebiete ganz ohne giftige
1125 Spritzmittel brauchen.

1126 Auch in den Städten, entlang von Feldwegen und wenig befahrenen Straßen, in
1127 Teilbereichen der öffentlichen Parkanlagen sowie rund um Gebäude der
1128 öffentlichen Hand sind Verbesserungen nötig, die dazu beitragen können, das
1129 Insektensterben zu stoppen. Ministerien, Schulen, Finanzämter, andere Behörden,
1130 Kläranlagen usw.: Bisher wird fast überall das Gras regelmäßig gemäht, damit es
1131 hübsch und gepflegt aussieht.

1132 Aber kurz gemähtes Gras ist ökologisch wenig wertvoll, weil es von Insekten wie
1133 Bienen und Schmetterlingen kaum genutzt werden kann. Viel besser sind
1134 flächendeckende Wildblumenwiesen, die erst ab September gemäht werden und in
1135 Teilbereichen sogar nur alle zwei Jahre. Solche Wildblumenwiesen wünschen wir
1136 Grüne uns auf Gemeinde-, Kreis-, Landes-, Bundes- und Europaebene auf möglichst
1137 vielen Grundstücken.

1138 Neben Flächen der öffentlichen Hand sind auch andere Grundstückseigentümer wie
1139 Privatpersonen, Vereine, Stiftungen und Unternehmen herzlich aufgerufen, ihren
1140 kurz gemähten Rasen ebenfalls in Wildblumenwiesen zu verwandeln.

1141 Um zu erfahren, wie es um Schmetterlinge, Ohrenkneifer, Wildbienen und andere
1142 Insekten in ganz Schleswig-Holstein steht, bitten wir das MELUND um eine
1143 Untersuchung der Ist-Situation in Schleswig-Holstein, die noch im laufenden Jahr
1144 beginnt, dauerhaft betrieben wird und alle Kreise umfasst.

Begründung

Am Himmel fliegen mehr graue Flugzeug-Kondensstreifen als bunte Schmetterlinge. An der Auto-Windschutzscheibe kleben kaum noch Insekten, weil es immer weniger Tiere in unserer menschlich überprägten Umwelt gibt. Wenn wir jetzt nicht aktiv werden und bereit sind, auf unseren regelmäßig gemähten Rasen zu verzichten und stattdessen Wildblumenwiesen eine Chance geben, wann dann? Wenn wir jetzt nicht bereit sind, die Ist-Situation der Insekten in Schleswig-Holstein untersuchen zu lassen, wann dann?

Unterstützer*innen

Bianca Renate Frömming (KV Stormarn); Silke Mählenhoff (KV Lübeck); H-J Bethe (KV Pinneberg); Ann-Kathrin Tranziska (KV Pinneberg); Gerd Weichelt; Kai Olaf Friese